

# Gleichstellungskonzept des Institutes für Mathematik

## Präambel

*„Die Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Gesellschaft ist ein vorrangiges hochschulpolitisches und praktisches Anliegen der Humboldt-Universität. Entsprechend unternimmt sie alle Anstrengungen, um die Chancen gerecht zu verteilen und die Kompetenzen der Frauen in Lehre, Forschung und Verwaltung zu nutzen und zu fördern. Sie setzt die modernen Instrumente zur Gleichstellung auf allen Ebenen ein und stärkt die Frauen- und Geschlechterforschung in der Wissenschaft.“<sup>1</sup>*

*„Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert die Gleichstellung von Männern und Frauen in der Wissenschaft.“<sup>2</sup>*

Das Gleichstellungskonzept des Instituts für Mathematik der Humboldt-Universität zu Berlin orientiert sich an den am 6.12.1994 vom Akademischen Senat verabschiedeten Frauenförderrichtlinien und dem Gleichstellungskonzept der Humboldt-Universität zu Berlin sowie den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die inhaltliche Umsetzung des Konzeptes soll zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern und zur Steigerung der Attraktivität des Instituts durch eine auf allen Karrierestufen sichtbare Gleichstellung beitragen. Deswegen ist die Implementierung von Gleichstellungsstandards in Forschung und Lehre eine wichtige Aufgabe des Institutes für Mathematik. Die Verankerung der Gleichstellungsaufgabe im Leitbild des Instituts ist auf der Homepage sichtbar: „Gleichstellung ist am Institut für Mathematik ausdrücklich eine Leitungsaufgabe.“

## 1. Situation am Institut (Ist-Analyse)

Insgesamt zeigt die Analyse der Fallzahlen aus Anhang A ein gemischtes Bild. Der Frauenanteil im Bereich des nichtwissenschaftlichen Personals ist im wesentlichen konstant geblieben. Die aktuellen Zahlen bzgl. des Anteils von Studentinnen liegen bislang nicht vor. Deren Interpretation ist auch aufgrund der Coronazeit schwierig. Aufgrund der geringen Fallzahlen unterliegt der Frauenanteil bei den Promotionen naturgemäß starken Schwankungen. Über die Jahre ist jedoch ein leichter Aufwärtstrend erkennbar. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung. Die Zahl der Habilitationen war zu gering, um eine Analyse durchzuführen. Beim wissenschaftlichen Personal schwankt der Frauenanteil um 20%. Dieser Anteil soll durch verstärkte Aktivitäten wie Workshops für Studentinnen entgegen gewirkt werden. Der Frauenanteil unter den (Junior-)Professor\*innen ist leicht gestiegen. Auch dies ist ein erfreuliches Resultat. Dies trifft insbesondere zu, da im Vergleich mit anderen mathematischen Instituten der erreichte Prozentsatz bundesweit deutlich im vorderen Bereich liegt. Betrachtet man Juniorprofessuren und Professuren gemeinsam, hat das Institut für Mathematik auf der professoralen Ebene einen Frauenanteil von 24 % und damit fast den Bundesdurchschnitt von 25 % erreicht.

---

<sup>1</sup> Leitbild der Humboldt-Universität zu Berlin, §9 Chancengleichheit der Geschlechter

<sup>2</sup> Satzung der DFG, §1 Satz 3

## 2 Ziele

Das Gleichstellungskonzept bildet die Grundlage, um die Chancengleichheit von Frauen und Männern umzusetzen. Hierbei ist ein wichtiges mittel- bis langfristiges Ziel, ein ausgeglicheneres Verhältnis in allen Wissenschaftsbereichen des Institutes für Mathematik zu erreichen. Ausgehend von der dargelegten Situation am Institut und entsprechend den strukturellen und personellen Gleichstellungsstandards der DFG, wird das Erreichen folgender Teilziele angestrebt:

- kontinuierliche Erhöhung des Frauenanteils in der Mathematik, indem Mädchen aktiv für ein Mathematikstudium begeistert, Studentinnen und junge Wissenschaftlerinnen aktiv betreut, Frauen bei Berufungsverfahren gezielt rekrutiert und Professorinnen als sogenannte role model weiterhin unterstützt werden,
- Schaffung und Aufrechterhaltung eines frauen- und familienfreundlichen Arbeitsklimas. Gleiches gilt für Strukturen, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern.
- Sicherung eines fairen Wettbewerbs und transparenter, strukturierter und formalisierter Verfahrensabläufe in personellen Angelegenheiten
- Verwirklichung einer gleichstellungsorientierten Finanzierung zur Förderung von Studentinnen, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Professorinnen.

## 3 Maßnahmen zur Verbesserung der Gleichstellung

### 3.1 Allgemeine Maßnahmen

Am Institut für Mathematik werden auf allen Arbeitsebenen Gleichstellungsprinzipien umgesetzt. Die Zuständigkeit zur Einhaltung der Standards liegt bei der Geschäftsführung des Instituts. Die dezentrale Frauenbeauftragte hat dabei beratende Funktion und ist automatisch beratendes Mitglied des Institutsrates. Sie hat das Recht auf Anhörung und Unterbreitung von Vorschlägen. Die Initiativen und Maßnahmen des Institutes werden auf den Internetseiten des Institutes veröffentlicht. Das Institut für Mathematik unterstützt Gleichstellungsaktivitäten der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Das Institut strebt ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in den Gremien an.

Es wird bei allen Stellenbesetzungen aktiv nach geeigneten Bewerberinnen gesucht. Die Frauenbeauftragte begleitet und unterstützt diesen Prozess. Die Frauenbeauftragte wird bei der Entscheidung über Ausschreibungstexte und Einladungen zu Vorstellungsgesprächen beteiligt. Die Professorinnen und Professoren sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes für Mathematik sehen ihre spezielle Verantwortung darin, Studentinnen zur Aufnahme eines Promotionsstudiums zu ermutigen, und Hilfestellung bei der Wahl eines Forschungsgebietes, einer Forschungsgruppe und einer Betreuerin/eines Betreuers zu leisten. Hier ist auch das Mentoring- und Beratungs-Programm der Berlin Mathematical School (BMS) zu erwähnen, welches Frauen beim Übergang in die Dissertations- und Forschungsphase unterstützt. Berufungsverfahren am Institut für Mathematik werden nach dem an der Humboldt-Universität zu Berlin geltenden gleichstellungsorientierten Leitfaden für Berufungsverfahren durchgeführt. Dessen Einhaltung in Bezug auf Chancengleichheit wird durch die Frauenbeauftragte kontrolliert. Sie ist Mitglied in Berufungskommissionen gemäß Berufungsleitfaden der HU Berlin.

Die dezentrale Frauenbeauftragte nutzt die regelmäßigen Treffen aller Frauenbeauftragten bei der zentralen Frauenbeauftragten der HU Berlin zum Erfahrungsaustausch und nimmt die Fortbildungsangebote wahr. Die dezentrale Frauenbeauftragte informiert die Frauen am Institut über zentrale und hochschulübergreifende Angebote zur Chancengleichheit. Informationen über die von der HU Berlin regelmäßig angebotenen Mentoring-/Coaching-Programme bzw. Informationsveranstaltungen für Wissenschaftlerinnen/weibliche Führungskräfte werden regelmäßig über geeignete Medien verbreitet.

Eine flexible Arbeitszeitgestaltung während der Promotionsphase ist möglich und deutlich erleichtert. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Lehrende sowie Mitarbeiterinnen in Technik/Service und Verwaltung (MTSV) nutzen die Möglichkeiten von Gleitzeitregelungen und des Mobilen Arbeitens.

Alle Lehrenden haben die Möglichkeit, einzelne Veranstaltungstermine, die in die Schulferien fallen, mit Zustimmung der betroffenen Studierenden zu verlegen.

Die Frauenbeauftragte vermittelt Kontakte zum Familienbüro im Hauptgebäude und informiert regelmäßig über Informationsveranstaltungen der Humboldt-Universität für Studierende mit Kind. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Kind (Prüfungstermine, Ersatzleistungen) wird vom Prüfungsausschuss des Instituts oder den jeweiligen Modulverantwortlichen geregelt.

Jährlich werden 5 % der Sachmittel des Instituts für Frauenfördermaßnahmen bereitgestellt. Diese Mittel werden vorrangig verwendet, um Nachwuchswissenschaftlerinnen und Studentinnen zu unterstützen, z.B. um eine Teilnahme an Tagungen zu ermöglichen. Den Vorschlag über den Einsatz der Mittel unterbreitet eine institutsinterne Frauenvollversammlung ggf. im Umlaufverfahren. Die Sachmittel werden auch zur Finanzierung des Preises für Engagement genutzt. Dieser wird an Mitarbeiterinnen vergeben, welche sich durch besonderes Engagement und Leistungen in der administrativen Selbstverwaltung des Institutes für Mathematik von/für Frauen hervorgetan haben. Das genaue Vorgehen wird in einer Ausschreibung geregelt.

### 3.2 Spezifische Maßnahmen

#### Zielgruppe Schülerinnen

- Förderung in der Mathematischen Schülersgesellschaft
- Unterstützung des Känguru-Wettbewerbs
- Kooperation mit den Netzwerkschulen (z.B. Sommerschule für Schülerinnen der Netzwerkschulen)

#### Zielgruppe Studentinnen

- Das Institut unterstützt personell (Mentorinnen und Mentoren) und materiell (Honorierung von Tutorinnen und Tutoren) das MentorInnen-TutorInnen-Projekt der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, das darauf abzielt, Studierenden den Übergang von der Schule zur Hochschule durch Erwerb überfachlicher Kompetenzen zu erleichtern. Hiervon profitieren insbesondere weibliche Studierende.
- Das Institut veranstaltet regelmäßig Sommerschulen für Masterstudentinnen.
- Tutorien speziell für Frauen, die bedarfsorientiert angeboten werden
- Ein Teilzeitstudium wird ermöglicht.

#### Zielgruppe Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Doktorandinnen

- Frauenspezifische Angebote der Berlin Mathematical School (BMS) wie zum Beispiel die Reihen: „BMS Women In Mathematics“, „Kovalevskaja Colloquium Plus Lunch“ und „Hilda Geiringer Scholarship“.
- Programm ProFiL (Professionalisierung für Frauen in Forschung und Lehre)
- Angebote von FiNCA / WiNS (Frauen in den Naturwissenschaften am Campus Adlershof / Women in Natural Sciences Adlershof)

#### Zielgruppe Professorinnen

- Die Frauenbeauftragte des Institutes unterstützt und fordert die aktive Rekrutierung von Frauen in Berufungsverfahren ein
- Gezielte Suche nach geeigneten Wissenschaftlerinnen für Gast- und Vertretungsprofessuren

- Angebote von FiNCA / WiNS (Frauen in den Naturwissenschaften am Campus Adlershof / Women in Natural Sciences Adlershof)
- Ladies Lunch in Adlershof

Zielgruppe Mitarbeiterinnen in Technik/Service und Verwaltung (MTSV)

- Ermunterung zur Nutzung der umfangreichen Weiterbildungsangebote der Universität

#### 4. Evaluation

Das Institut überprüft einmal jährlich seine Fortschritte bei der Verwirklichung der formulierten Ziele (Hochschullehrerinnen und -lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studierende zu Beginn und Abschlüsse, Promotionen, Habilitationen). Dies wird durch die Institutsleitung in Zusammenarbeit mit der dezentralen Frauenbeauftragten erarbeitet und durch Umfragen zur Gleichstellungssituation ergänzt. Zu Beginn jedes Wintersemesters werden im Institutsrat die Ergebnisse vorgestellt, diskutiert und geeignete Maßnahmen abgeleitet.

### Anhang A

Studierende	Anzahl	w	m	w in %
WS 2021/2022	Die Zahlen aus 2021 liegen noch nicht vor.			
WS 2020/2021	749	256	493	34,2
WS 2019/2020	842	334	508	39,7
WS 2018/2019	907	354	553	39,0
WS 2017/2018	948	372	576	39,2
WS 2016/2017	949	368	581	38,8
WS 2015/2016	978	357	621	36,5

Studienabschlüsse	Anzahl	w	m	w in %
2021				
insgesamt				
Bachelor	Die Zahlen aus 2021 liegen noch nicht vor.			
Master				
2020				
insgesamt	69	22	47	31,9
Bachelor	36	13	23	36,1
Master	33	9	24	27,3
2019				
insgesamt	101	30	71	29,7
Bachelor	45	13	32	28,9
Master	54	17	37	31,5
Diplom	2	0	2	0,0
2018	103	37	66	35,9

Gleichstellungskonzept des Institutes für Mathematik

2017	110	33	77	30,0
2016	126	40	86	31,8
2015	110	34	76	30,9

Promovierende	Anzahl	w	m	w in %
laufende Verfahren	4	1	3	25,0
Promotionen 2021	11	3	8	27,7
Promotionen 2020	4	1	3	25,0
Promotionen 2019	18	4	14	22,2
Promotionen 2018	16	1	15	6,3
Promotionen 2017	17	4	13	23,5
Promotionen 2016	14	4	10	28,6
Promotionen 2015	14	1	13	7,1

Habilitierende	Anzahl	w	m	w in %
laufende Verfahren	2	0	2	0
Habilitationen 2021	1	0	1	0
Habilitationen 2020	0	0	0	0
Habilitationen 2019	1	0	1	0
Habilitationen 2018	0	0	0	0
Habilitationen 2017	3	1	2	33,3
Habilitationen 2016	0	0	0	0
Habilitationen 2015	0	0	0	0

Personal		Anzahl	w	m	w in %
Professor*innen (inkl. Brückenprofessuren)	03/2022	22	4	18	18,2
	03/2020	24	4	20	16,7
	07/2017	20	3	17	15,0
Juniorprofessor*innen	03/2022	3	2	1	66,7
	03/2020	2	1	1	50,0
	07/2017	3	1	2	33,3
wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	03/2022	94	31	73	22,3
	03/2020	69	13	56	18,8
	07/2017	48	13	35	27,1
MTSV	03/2022	14	10	4	71,4
	03/2020	12,5	9,5	3	76,0
	07/2017	16	13	3	81,3